



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Er scheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M. 5 S., im Oberamtsbezirk 1 M. 25 S., auswärts 1 M. 45 S. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 9 S., auswärts 10 S.

Nro. 67.

Welzheim, Dienstag den 1. Mai 1888

22. Jahrgang.

Amtliche Verfügungen.

Bekanntmachung des Königl. Medizinalkollegiums, Abteilung für die Staatskranken-Anstalten, betreffend die Aufnahme armer Verkümmter in die orthopädische Anstalten auf Staatskosten.

In die orthopädischen Anstalten Paulinenhilfe und Olgaheilanstalt in Stuttgart und Werner'sche Kinderheilanstalt in Ludwigsburg werden an Verkümmungen des Körpers leidende mittellose oder minder bemittelte Personen mit teilweiser, in besonders dringenden Fällen vollständiger Uebernahme der Kosten auf die Staatskasse unter den in der Ministerialverfügung vom 23. Mai 1834 (Reg.-Bl. S. 391) enthaltenen Bestimmungen aufgenommen. Gesuche um Aufnahme sind, mit den vorgeschriebenen Zeugnissen belegt, bei den Oberämtern und Oberamtsphysikaten einzureichen.

Stuttgart, den 24. April 1888.

K. Medizinalkollegium.

Abteilung für die Staatskrankenanstalten.

Rüdinger.

Das neue Wehrgesetz vom 11. Februar cr.

Nachdem nunmehr zum neuen Wehrgesetz die Ausführungs-Bestimmungen erlassen sind, sollen in nächstehendem die gegen früher eingetretenen Veränderungen näher besprochen werden.

Die endgiltigen Entscheidungen über Militärpflichtige sollen bestehen

- in Ausschließung vom Dienst im Heere oder der Marine,
- in Ausmusterung vom Dienst im Heere oder der Marine,
- in Ueberweisung zum Landsturm ersten Aufgebots,
- in Ueberweisung zur Ersatzreserve, bezw. Marine-Ersatz-Reserve,
- in Ausschließung für einen Truppen- oder Marineteil.

Die zu a erwähnte Ausschließung betrifft wie bisher die wegen entehrender Verbrechen oder Vergehen Bestraften, also die dauernd unwürdigen.

Die Ausmusterung (b) der zum Waffendienst dauernd Untauglichen, wird wie bisher, jedoch mit der einschränkenden Bestimmung gehandhabt, daß solche Personen, die zum Waffendienst untauglich aber zum Dienst ohne Waffen und im besonderen zur Arbeit, die ihrem Berufe entspricht, verwendbar sind, nicht auszumustern, sondern dem Landsturm ersten Aufgebots zum Dienst ohne Waffen zuweisen sind. Es werden hierdurch in sehr erheblich zahlreichen Fällen dem Landsturm noch Dienstpflichtige zugeführt.

Zum Landsturm ersten Aufgebots werden eingeteilt die letzt erwähnte Kategorie und solche Mannschaften, die bisher der Ersatz-Reserve zweiter überwiesen wurden.

Die bisherige Einteilung der Ersatzreserve in erster und zweiter Klasse bezw. übung- u. nicht-übungspflichtig ist aufgehoben, es giebt fortan nur eine, und zwar eine übungspflichtige Ersatzreserve.

Der Ersatzreserve sollen überwiesen werden: die Ueberzähligen, die wegen Reklamation vom aktiven Dienst befreiten, die bedingt Tauglichen und die nur zeitig Untauglichen. Die Ersatzreservisten gehören fortan zu den Mannschaften des

Beurlaubtenstandes und sind zur Teilnahme an den Frühjahrs-Kontroll-Versammlungen verpflichtet. Sie werden im Frieden zu drei Uebungen von 10, bezw. 6 und 4 Wochen herangezogen. Die Zugehörigkeit zur Ersatz-Reserve, dauert vom 1. Okt. des ersten Militärpflichtjahres (20. Lebensjahres) an gerechnet, 12 Jahre, alsdann treten diejenigen, welche geübt haben, zu der Landwehr 2. Aufgebots, die Uebrigen zum Landsturm 1. Aufgebots über. Diejenigen Mannschaften, welche zur Zeit der Ersatz-Reserve 1. Klasse angehören, treten in die neue Ersatz-Reserve über, während die gegenwärtige Ersatzreserve 2 nunmehr dem Landsturm 1. Aufgebots angehört. Wer zur Zeit der nicht-übungspflichtigen Ersatz-Reserve angehört, bleibt auch während seiner weiteren Zugehörigkeit zur Ersatz-Reserve von Uebungen befreit, und seine Ueberweisung zum Landsturm 1. Aufgebots erfolgt zu demselben Zeitpunkt, zu welchem nach den bisherigen Bestimmungen (nach 5 Jahren) die Ueberweisung zur Ersatz-Reserve 2 erfolgt sein würde.

Was nun schließlich die zum aktiven Dienst Ausgehobenen betrifft, so sollen dieselben 7 Jahre lang — 3 Jahre aktiv, 4 in der Reserve — dem stehenden Heere angehören, die folgenden fünf Jahre bleiben sie in der Landwehr ersten Aufgebots und sodann bis zum 31. März desjenigen Kalenderjahres, in welchem das 29. Lebensjahr vollendet wird, in der Landwehr 2. Aufgebots. Dienstpflichtige, welche vor vollendetem 29. Lebensjahre in das Heer eingetreten sind, dienen im 2. Aufgebote der Landwehr nur noch 6 Jahre.

Zur Wiederinkontrollnahme der Landwehr 2. Aufgebots haben sich bis zum 13. März cr. alle im Jahre 1850 oder später geborenen Personen, welche nach abgeleiteter Landwehr-, bezw. Ersatzreservepflicht bereits zum Landsturm entlassen sind, bei der zuständigen Militärbehörde unter Vorlage ihrer Militärpapiere zu melden. Diejenigen vor dem 20. Jahr Eingetretenen werden nur dann in die Landwehr 2. Aufgebots übernommen, wenn ihr Diensttritt am 1. April 1870 oder später erfolgt ist, es endigt ihre Dienstpflicht in der Landwehr 2. Aufgebots mit dem nächsten 31. März nach Ablauf voller 18 Jahre seit ihrem Eintritt in das Heer. Die vor dem 1. April 1870 Eingetretenen, 1850 oder später Geborenen haben zwar ihre Anmeldung gleichfalls zu bewirken, sie werden jedoch sofort zum Landsturm 2. Auf-

gebots entlassen, nachdem ihnen eine bezügliche Bescheinigung erteilt worden ist.

In gleicher Weise erscheinen die Offiziere, Sanitäts-Offiziere und Beamten, welche, ohne ganz invalide zu sein, verabschiedet sind, nunmehr zum Eintritt in die Landwehr 2. Aufgebots verpflichtet. Ihre Wiederanstellung wird von den Bezirks-Kommandos nachgesucht und erfolgt mit Befassung des alten Patents. Von der Teilnahme an den Offizierwahlen können dieselben auf Antrag vom Bezirkskommandeur befreit werden.

Was die Landsturmpflicht betrifft, so ist dieselbe um 3 Jahre, bis zum vollendeten 45. Lebensjahre, erweitert worden, es sollen jedoch Personen, welche vor Befestigung bereits aus dem Landsturm ausgeschieden sind, nicht mehr in denselben zurücktreten.

Der Landsturm wird in zwei Aufgebote eingeteilt. Zum 1. Aufgebote gehören die nicht Gebienten und zwar bis zum 31. März ihres 39. Lebensjahres, und zum Landsturm 2. Aufgebots gehören alle Gebienten vom Zeitpunkte ihres Ausscheidens aus der Landwehr 2. Aufgebots, sowie die nicht Gebienten vom vollendeten 39. Lebensjahre bis zum Ablauf der Landsturmpflicht.

Die zur Zeit als dauernd untauglich Ausgemusterten sind nicht landsturmpflichtig und somit von jeder weiteren Gestellungspflicht gleichviel ob im Kriege oder im Frieden, entbunden.

Bezirks-Nachrichten.

** Welzheim, 30. April. Ein einträgliches Geschäft scheint das Maulwurfsfangen zu sein. Zwei Wldorfer, welche seit einigen Wochen das Maulwurfsfangen auf hiesiger Markung versehen, haben in den letzten 8 Tagen nicht weniger als 322 dieser Tiere gefangen. Da für jeden Maulwurf von der Stadtpflege 18 Pfennig bezahlt werden, so haben diese beiden Männer in dem Zeitraum von 8 Tagen die hübsche Summe von 57 Mark 98 Pfennig verdient.

Württemberg.

§ Der Rückkehr J. J. M. des Königs und der Königin wird auf 17. Mai, also ziemlich genau zu gewohnter Zeit, entgegengefahren.

§ Beim Ausladen von Vieh in der Kriessbergstraße in Stuttgart ging Sonntag früh eine Kuh durch und verirrete sich in eines der Hinterhäuser der Schillerstraße, wo sie zwei Treppen emporstieg und, als einer der Hausbewohner die Thür öffnete, gemächlich in die Wohnstube hineinspazierte. Mit nicht geringer Schwierigkeit wurde der unliebsame Gast wieder entfernt.

§ Kürzlich wurde in Meßingen ein Ehepaar in gerichtliche Haft genommen, welches den elfjährigen Knaben aus erster Ehe des Mannes seit einiger Zeit derart mißhandelt hatte, daß derselbe in ärztliche

Behandlung genommen werden mußte und die Staatsanwaltschaft auf erhaltene Anzeige sich zum Einschreiten gegen die Eltern veranlaßt sah.

§ In **Dettingen** i. Ries wollten einige Burschen im Garten der Bahn Restauration eine Katze verjagen. In die Enge getrieben, suchte das wütende Tier einen Ausweg und sprang einem der Burschen innerhalb der Hofen am Bein hinauf und biß dem Entsetzten in den Oberschenkel. Die verletzten Körperteile schwellen stark an. Nur mittels eines Hundes gelang es, die Katze aus der Hofe zu entfernen.

§ In **Gemeinsfeld** bei Schweinfurt tötete ein Händler Hümpfner in Gemeinschaft mit seinen zwei Söhnen das 3 1/2-jährige Kind seiner Haushälterin durch Schläge in das Genick, und zwar um in den Besitz des dem Kinde gehörigen Vermögens von 500 Mark zu gelangen. Die Verbrecher wurden am Montag abends in das Landgerichtsgefängnis nach Schweinfurt eingeliefert.

§ An das Amtsgericht **Mergentheim** wurden 6 junge Bursche aus Schönühl eingeliefert, die beschuldigt sind, 26 junge Bäumchen abgefägt zu haben.

§ Auf der Eisenbahnlinie **Gundelsheim** ist ein schlechtes Subenstück dadurch verübt worden, daß mehrere Kontrolltaseln von ihren Stöcken entfernt und in einen Graben geworfen waren. Diese That soll aus Rache verübt worden sein.

Deutschland.

— Die einlaufenden Nachrichten über das Befinden unseres Kaisers lauten von Tag zu Tag günstiger. Der Appetit hält an und ist zugleich auch eine Zunahme der Kräfte wahrzunehmen. Der Kaiser ist auch öfters außer Bett und widmet sich mit Sorgfalt den Regierungsgeschäften. Das deutsche Volk darf also wieder hoffen.

— Die ersten 20 Markstücke mit dem Bildnisse Kaiser Friedrichs sind jetzt geprägt.

— Der franz. Botschafter Herbet in Berlin ist am Samstag nach Paris abgereist.

— Die Gesamteinnahme des Berliner Hilfscomites für die Uberschwemmten betrug bis zum 27. April einschließlich 2 034 783 Mark. Ein deutlicher Beweis, daß das deutsche Volk, wo es gilt die Not zu lindern, immer offene Hände zum Geben hat.

— Die Socialdemokraten haben für die Familie des unheilbar erkrankten Parteigenossen Hasenclaver 12 000 Mark aufgebracht. Opferwillige Leute.

— Aus dem **Rheingau** wird dem Rhein-Kur. geschrieben: Dieser Tage ging eine ansehnliche Sendung vom edelsten 1868er Wein aus den königl. Domänial-Kellern an den kaiserlichen Hof nach Berlin bezw. Charlottenburg ab. Der Genuß edlen Weins hat sich bekanntlich bei dem schwerkranken hohen Herrn für Hebung des Kräftezustandes in hohem Maße förderlich erwiesen.

— Dem deutschen Weinhandel droht englischerseits eine ernste Gefahr. England hat nehmlich seit 26. März einen außerordentlich hohen Zoll auf ausländische Flaschenweine gelegt. Da hauptsächlich Deutschland und Frankreich fast den ganzen Weinbedarf Englands deckten, werden diese Länder von obiger Maßregel hart betroffen.

— **König Otto.** Die Münchener N. N. schreiben unterm 26. April: Se. Maj. der König Otto vollendet morgen sein 40. Lebensjahr. Die unheilbare Geisteskrankheit, welche den unglücklichen König seit vielen Jahren umjängt, macht es unmöglich, in

Bayern diesen Tag mit freudigen Gefühlen und festlichem Gepränge zu begehen. In den Kirchen unseres Landes aber stigen innige Gebete um das Ergehen Seiner Majestät empor zugleich mit Worten des Dankes, daß uns trotz dieses schweren Geschicks, das die Krone betroffen, die feste Hand des Regenten am Ruder des Staates nicht fehlt.

— Für die Uberschwemmten sind in Elsaß-Lothringen infolge eines Aufrufs der Gemahlin des Statthalters 120 000 Mark eingegangen.

— Gegenwärtig werden wieder viele Klagen laut, über Belästigungen, welche deutsche Reisende in Frankreich zu erdulden haben. Möchte doch jeder Deutsche diesem Lande, das so schlechte Gastfreundschaft übt, für immer den Rücken kehren.

Ausland.

† Die **Schweiz** hat unter den das Aylrecht genießenden ausländischen Sozialdemokraten in letzter Zeit tüchtig ausgeräumt, hauptsächlich wurden die Deutschen davon betroffen, indem diese fast durchweg ausgewiesen worden sind. Die Schweiz scheint sich in ihrem eigenen Lande nicht mehr sicher gefühlt zu haben. Die Ausgewiesenen beabsichtigen jetzt in Belgien ihr Heim aufzuschlagen, die belgische Regierung will aber auch nichts mit ihnen zu schaffen haben und droht gleichfalls mit Ausweisung.

† Der Präsident Frankreichs hat dieser Tage in einer Rede betont, er werde ein treuer und entschlossener Wächter der Verfassung bleiben und sich bemühen, den äußeren wie den inneren Frieden aufrecht zu erhalten. —

† Aus der gegen den zivilistischen franz. Kriegsminister in der Deputiertenkammer gehaltenen Rede Martimprens dürfte folgendes Freycinet vorgehaltene Sündenregister, mit dem der Abgeordnete seine Rede schloß, Beachtung verdienen. Er sagte: „Herr Kriegsminister! Bisher haben Sie Ihrem Lande kein Glück gebracht, weder dem Herre, wie die Geschichte des Loire-Feldzuges beweist, noch in der Politik, wie der Verlust Agappens zeigt, noch in der Verwaltung, denn man verdankt Ihnen den riesigen Arbeitsplan, der die erste Ursache unserer finanziellen Verlegenheiten ist. Seien Sie Vaterlandsfreund und übergeben Sie Ihr Portefeuille einem Soldaten.“

† Bei dem am Samstag zu Ehren **Boulangers** in einem Pariser Cafe gegebenen Essen wies derselbe die Beschuldigung zurück, daß er nach dem Präsidentensitze strebe; er sei bereit, für Aufhebung der Präsidentschaft der Republik zu stimmen, wenn ein solcher Antrag in den Kammern eingebracht würde. Beim Verlassen des Cafes um Mitternacht, wurde Boulanger von der Menge enthusiastisch begrüßt. Die Polizei mußte energisch einschreiten u. nahm mehrere Verhaftungen vor, darunter den Hauptschreier **Deroulede**.

† In mehreren französischen Städten wie **Nancy**, **Toulouse** und **Paris** kam es am Freitag und Samstag zwischen Anhängern **Boulangers** und regierungsfreundlichen Studenten zu Streitigkeiten, wobei es zahlreiche Verwundungen absetzte. In **Toulouse** soll aus den Häusern geschossen worden sein. So befinden sich gegenwärtig die Zustände in dem zivilisirten Frankreich.

† Der **Papst** hat in letzter Woche den Irländern bekannt geben lassen, daß er ihre Auslieferung gegenüber England nicht billige,

sondern sie sollen den Gesetzen und der Obrigkeit Gehorsam leisten. Die Irländer sind jetzt auf den Papst nicht mehr gut zu sprechen. —

† Die englische Zeitung „Standard“ meint, der Besuch der Königin **Viktoria** in Berlin werde für England nützlich sein; die Engländer bewunderten Deutschland und die gegenwärtige Verstimmlung sei nur vorübergehend und nur oberflächlich; beide Nationen kennen und achten einander.

† Der Konflikt zwischen Oesterreich und Belgien, veranlaßt wegen Verhöhnung eines österreichischen Erzherzogs, ist noch nicht beigelegt.

† Die russische Zeitung „Grashdanin“ wurde, wie verlautet, bestraft, wegen ungebührlichen Bemerkungen über den deutschen Kronprinzen.

† Die **Türkei** hat den Gouverneur in **Kreta** durch einen andern ersetzt. Der Erstere soll die Unzufriedenheit der Kretenser hervorgerufen haben.

† Aus **Massauah** (Afrika) kommt die Meldung, daß der Regus von **Abyssinien** nunmehr ernstlich gewillt ist, mit **Italien** Frieden zu schließen. Italien hat bereits einen Teil seiner Truppen zurückberufen.

Verschiedenes.

— (**Das Honorar Madenzie's.**) Der Arzt **Kaiser Friedrichs** hat bekanntlich seine ansehnliche und sehr einträgliche Praxis in London vollständig aufgeben müssen, um sich der Behandlung des hohen Patienten in **San Remo** und jetzt in **Charlottenburg** gänzlich widmen zu können. Die Honorare, welche **Dr. Madenzie** für die seinerzeitigen Consilien in **Berlin** und **San Remo** erhielt, sind damals bekannt gegeben worden. Ein Pariser Blatt hat seinen in **Berlin** weilenden Correspondenten beauftragt, sich über die Bezüge des **Dr. Madenzie**, seit derselbe sich ununterbrochen im Hause des Kaisers aufhält, zu informieren und teilt nun mit, daß der englische Arzt ein Honorar von ein-tausendfünfhundert Mark täglich bezieht.

* Am Freitag wurden durch das Antreiben eines Schiffes an die **Marauer** Schiffbrücke mehrere Pontons fortgerissen, infolgedessen der Güterverkehr unterbrochen ist. Personen werden in Schiffen übergesetzt.

* Unter den Militärpflichtigen, die sich am 24. ds. Mts. in **Offenburg** stellten, befand sich einer, der nur 1,18 m an Größe und 46 Pfund an Gewicht, dafür aber an jedem Fuß 6 Zehen hatte.

* (**Die schlechten Zeiten.**) In **Heigenbrücken** (Bayern) stellten die Steinbrecher des Steinbruchbesizers **Hiter** die Arbeit ein, weil ihnen der geforderte Lohn von 6 M. 50 Pf. pro Tag nicht gewährt wurde; bisher verdienten die Arbeiter durchschnittlich 3 bis 4 M. 50 Pf. den Tag.

* (**In die Tiefe versunken.**) Von **Chamnitz** wird berichtet: In einer benachbarten Feldmark war dieser Tage ein Bauer mit Ackern beschäftigt. Plötzlich öffnete sich vor seinen Augen die Erde und seine beiden Pferde verschwanden in der Tiefe; sich selbst rettete der Bauer durch schnelles Zurückspringen. Unter dem Ackerfelde war früher ein Abbau von **Kohlen**. Die Pferde sind in die alte Grube hinabgestürzt und tot geblieben.

* Ein **freiwilliger Hungerleider** mit edlem Herzen hat in einem Walde bei **Baugen** seinen Tod gefunden. Der Mann hieß **Pohlisch** und wohnte in **Eibau**. Er hinterläßt 120 000 M., hat aber sein Leb-

tag von trockenem Brot und trockenen Kartoffeln sich genährt, als Junggefelle in einem kleinen Stübchen gewohnt, wie ein Trappist bei stärkster Winterkälte Kohlen und Holz gespart und nie sich den Luxus einer Lampe gestattet. Gegen seine Mitmenschen soll dieser Hungerleider jedoch weniger geizig gewesen sein, wie er denn für eine neue Kirchenorgel 20 000 M. und für verschiedene Vereine insgesamt 18 000 M. im Testament ausgelegt hat. Durch den Wald war der Siebzigjährige gewandert, um das Jahrgeld 4. Klasse zu sparen.

* Die Ziehung der **Neuwieder Lotterie** ist auf den 27. Juni 1888 verlegt worden.

* (**Subiläum.**) Am 21. April waren es 50 Jahre, daß die erste Dampferfahrt von Europa nach Amerika ausgeführt wurde und zwar von den englischen Dampfschiffen „Sirius“ und „Great Western“. Das erste war am 4. April von Cork in Irland, das zweite am 8. April von Bristol in England abgegangen; beide landeten am 21. April in Newyork, wo sie mit Jubel begrüßt wurden.

* Am Mittwoch stellte sich zu **Metz** ein französischer Husar in voller Ausrüstung als Deserteur. Er war vom 5. Husarenregiment zu Pont-à-Mousson und wegen Thätlichkeiten gegen seinen Unteroffizier geflüchtet. Unter großem Aufbruch der Bevölkerung wurde er zur Hauptwache geführt.

* Aus **Lothringen** wird wieder ein enormes Anwachsen der Wölfe gemeldet, welche hauptsächlich aus dem nahen Frankreich kommen. Für jeden erlegten Wolf wird eine Prämie von 5 Mark bezahlt.

* Die **Boulangitis** greift um sich. Ein Spengler in Wien hat sich in den Kopf gesetzt, er sei Boulanger und müsse Frankreich retten. Er wurde gefährlich und mußte in eine Anstalt verbracht werden. Ein Pariser schwor Stein und Bein, Boulanger habe ihn zu seinem Premierminister gemacht. Er wollte alle Leute auf der Straße umarmen.

* (**Zigeuner in Deutschland.**) In der Orientalischen Gesellschaft in Berlin sprach am Montag abend Dr. Solk über die Zigeuner und schilderte dabei u. A. die eigenartige Organisation der in Deutschland lebenden Zigeuner, die dem großen Publikum bisher wohl ziemlich unbekannt geblieben ist. Die in Deutschland wandernden Zigeuner trennen sich in drei Landsmannschaften, in Alt-Preußen, Neu-Preußen und in Hannoveraner. Jede der Landsmannschaften hat ihre Farben, sowie einen als Stammsymbol geltenden Baum, die Alt-Preußen führen

schwarz-weiß und als Symbol die Tanne, die Neu-Preußen grün-weiß und als Symbol den Hollunderbaum oder die Birke, und die Hannoveraner gold-blau-schwarz und als Symbol den Maulbeerbaum. An der Spitze jeder Landsmannschaft steht ein Hauptmann, der auf sieben Jahre gewählt wird. Der Hauptmann schließt und scheidet Ehen, erklärt Abtrünnige in Verruf und kann Reuige wieder ehrlich machen. Er führt das Siegel, welches den Höl, das allen Zigeunern heilige Tier, sowie das der betreffenden Landsmannschaft eigene Symbol enthält. Bei festlichen Gelegenheiten trägt der Hauptmann einen dreieckigen, mit silbernen Quasten geschmückten Hut und um den Arm ein Band in den Farben der Landsmannschaft. Die Ehen werden zumeist am Pfingstsonntag geschlossen, und da gerade in letzter Zeit in der Umgegend Berlins sich wiederholt Zigeunerbanden gezeigt haben, ist es wohl möglich, daß am bevorstehenden Pfingstfest unserer Gegend das eigenartige Schauspiel einer derartigen Zigeunerfestlichkeit zu teil werden wird. Eheverbote bestehen nur zwischen Ascendenten und Descendenten. Geschwister können heiraten, man vermeidet aber wenigstens in Deutschland der Gesetze wegen Geschwisterehen. Ehebruch ist selten und wird streng bestraft. Die ehebrüchige Frau er ät einen Schnitt über die Nase, der Mann einen Schuß in's Knie- oder Armgelenk. Eigen ist den Zigeunern eine gewisse Scheu vor dem Protestantismus. Eine große Vorliebe hat der deutsche Zigeuner für die Taufe wegen der damit verknüpften Pathegeschenke. Wenn es anginge, ließen die Zigeuner ihre Kinder in jedem Dorfe taufen. Äußere Zeichen der Trauer legt der Zigeuner nicht an, obgleich er sehr pietätvoll ist. Seine Lieblingsfarbe ist grün. Grün ist zugleich auch die Farbe der Ehe, bezüglich welcher ihre Anschauungen von denen der Deutschen allerdings sehr verschieden sind.

* Aus **Sardinien** und **Anatolien** wird ein heftiges Ausflattern des Räuberwesens gemeldet. Gut organisierte Banden machen diese Provinzen unsicher. Die Polizei ist hiegegen machtlos. Man erwartet militärische Hilfe.

* Vergangene Woche fand in **Naccio** eine Hochzeit statt, bei der auch fest getanzt wurde. Plötzlich erschienen zwei Gendarmen und erklärten eine der Tänzerinnen, eine noch junge Frau für verhaftet. Dieselbe setzte sich jedoch zur Wehre und zog einen Revolver hervor, wurde indeß von den Gendarmen durch einen Flintenschuß niedergestreckt. Die Tänzerin war der Bandit

Camillo Nikolai, der Frauenkleider angelegt hatte.

* **Die Besteuerung der Tournüre.** Der „P. L.“ schreibt: „Es ist leider Gottes bekannt, daß ein in Geldnöten befindlicher Finanzminister das Geld nimmt, wo er es findet; daß aber eine Finanz-Exzellenz so ungalant sein könne, es dort zu suchen . . . Doch erzählen wir ohne Schauffement, was, wie man uns berichtet, in der Belgrader Skuptschina geplant wird. Mehrere radikale Abgeordnete führten in einer der jüngsten Sitzungen aus, man müsse die stetig zunehmende Puzucht und Modethorheit zu einer Quelle der Staatseinnahmen machen. Wer Schmuck aus Silber und Gold oder Edelsteine trüge, könne dem Staat jährlich 6 Francs zahlen und übersteige der Wert des Schmucks den Betrag von 100 Frs., sollen 20 Prozent des Wertes als Steuer eingetrieben werden. Das ist selbst für einen radikalen Abgeordneten radikal genug! Viel Einschneidenderes jedoch empfahl ein anderer Volksvertreter: Das Recht, eine Tournüre zu tragen, ist mit 20 Francs nicht zu teuer bezahlt — war seine Meinung, und der Antrag ging zur Begutachtung an den Ausschuß.“

* In **Norden** (Dänemark, Schweden und Rußland) hat sich der Winter nochmals mit aller Strenge eingestellt. Der Verkehr ist dadurch zu Wasser und zu Land an vielen Stellen unterbrochen.

* **Ein seltsamer Braten.** Man behauptet, daß der Stammbaum gewisser Braten nicht immer über allen Zweifeln erhaben sei. Einer entsetzlichen Täuschung dieser Art mit darauf folgender haarsträubenden Enthüllung fielen neulich, wie die „W. A. Z.“ sich aus Genua berichten läßt, die Gäste der abenteuerlichen Baronin Salandra zum Opfer. Man war bereits bis zum Braten vorgerückt und hatte auch diesen mit einem völlig aufrichtigen Appetit verzehrt, als sich die Hausfrau von ihrem Sitze erhob und mit großer Feierlichkeit ihre Gäste fragte, wie ihnen der Braten geschmeckt habe. Selbstverständlich überboten sich daraufhin sämtliche Tischgenossen in Lobeserhebungen. „Nun“, fuhr die Hausfrau mit getragener Stimme fort, damit die verehrten Anwesenden auch wissen, was ihnen so gut geschmeckt hat — es war Löwenfleisch: ich hab's aus der Menagerie geliefert bekommen.“ In dem nächsten Augenblicke schon lagen 20 Damen in Krämpfen und die übrigen Mitglieder der Gesellschaft stürzten, von Grauen erfaßt, aus dem Hause.

Gewerbeverein

heute Dienstag abend 8 Uhr in der „Krone“. Vortrag über **Obstbaumpflege** von Oberlehrer **F e n e r**.

Nervenleiden. Kopfschmerz.

Ich bezeuge Herrn Dr. **Bremicker**, pract. Arzt in **Glarus** öffentlich, daß er mich von einem hartnäckigen Nervenleiden mit Ohnmachtsanfällen, Kopfschmerzen, Blutwallungen, Schwindel, Nervosität, Aufgeregtheit durch briefliche Behandlung mit unschädlichen Mitteln geheilt hat. Isny, Juli 1887. Frau **Genovefa Hauelsen**. Keine Geheimmittel! Adresse: „Dr. Bremicker, postlagernd Konstanz.“

W e l z h e i m.

Schuhmacher = Gesuch.

4 Arbeiter finden dauernde gutbezahlte Arbeit auch gebe solche auswärts ab.

Fr. Gleich, Schuhmacher.

W. W. Viel Geld
ist zu verdienen durch den Verkauf meiner Hautstempel.
Wiederverkäufer gegen hohe Provision überall gesucht.
Luis Wolf, Hannover, Escherstr.
Preisliste gratis. Illustr. Spezialkatalog 50 Pfennig.

Auskunft über alte Münzen, deren Wert etc. erteilt
Albert Rehle, Redakteur, Kaufbeuren.

Wer eine Mark

in Briefmarken einfindet, erhält franko per Post zwei Bände des in weitesten Kreisen bekannten und beliebten

Schwäbischen Heimgartens

mit sehr spannenden Romanen und ausgewähltem vermischten Teil, Gedichten, Rätseln etc. zugesandt. **Vorherr & Schmidt** in Kaufbeuren.

Schorndorf.

Wein-Verkauf.

Günstige Gelegenheit für Wirte & Private. Es werden alte und neue, rote und weiße Weine um billige Preise verkauft. Für reellen Wein wird garantiert. Muster stehen zu Diensten.

G. Daimler, am Bahnhof.

Nachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus den nachstehenden Resultaten des Rechnungsabchlusses für das Jahr 1887:

Grundkapital	M.	9 000 000. —
Prämien-Einnahme für 1887	"	7 917 864. 30
Zinsen-Einnahme für 1887	"	640 804. —
Prämien-Ueberträge	"	5 494 471. 60
Uebertragung zur Deckung außergewöhnlicher Bedürfnisse einschließlich des gesetzlichen Reservefonds von M. 900 000	"	4 860 377. 30

Versicherungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1887 „ 5 145 892 720. —
Stuttgart, den 1. Mai 1888.

Zur Entgegennahme von Anträgen und Auskunftserteilung sind gerne bereit die **General-Agentur** der Gesellschaft: **Theod. Heinrich & Cie.** sowie die **Bezirks-Agenten**: Herr Stadtschultheiß **Sigel** in Vorch, Herr Chr. **Mehger**, Rammfegermeister in **Welzheim**.

Albert Böhringer, Murrhardt

empfiehlt **Klein-Eisenwaren** aller Art, als:

Thürschlösser, Kastenschlösser, Commodeschlösser, Vorhang-, Pult- und Kofferschlösser, Thürbänder, Lädenbänder, Siedelbänder, Fischband & Zapfenband, Ladenaufhängen, Lädenringe, Wo reiber & Niegel, Bettladenbeschlüge, alle Sorten Drahtstifte, Bretternägeln, Schloßnägeln und Schrauben, ausgeglühten Draht in versch. Stärke zum Gypsen und Lattenbinden, Spahn- & engl. Handsägen-Blätter, Hobeleisen, Stemmeisen, Centrubohrer, Weidenbohrer u. s. w.

alles in schöner Auswahl, guten Qualitäten und zu ganz besonders billigen Preisen!

Welzheim.

- Selbstgebraunten Heidelbeergeist pr. Etr. M. 3.50**
dto. Kirschenwasser pr. Etr. M. 3.50
dto. Zwetschgenwasser pr. Etr. M. 1.50
dto. Roggenbrauntwein pr. Etr. M. 1.20
sowie Frucht- und Kartoffelbrauntwein pr. Etr. —.70
 empfiehlt und bei größerer Abnahme billiger

Eisenmann z. „Lamm.“

Ebenfalls habe ich noch ca. 15 Eimer neuen und alten, weißen und roten



Wein

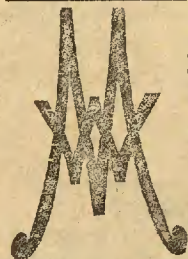


zu verkaufen und gebe denselben in kleineren und größeren Partien billig ab.

Eisenmann z. „Lamm.“

Auflage 352,000; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erscheinen Uebersetzungen in 12 fremden Sprachen.

Die Modenwelt.



Illustrierte Zeitung für Toilette und Handarbeiten
 Monatlich zwei Nummern.
 Preis vierteljährl. M. 1.25
 — 75 Kr. Jahrl. erscheinen.
 24 Nummern mit Toiletten und Handarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren und die Bett- u. Tischwäsche zc., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange.

12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe u. etwa 400 Muster-Vorzeichnungen für Weiß- und Buntstickerei, Namens-Chiffren zc.

Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Probenummern gratis und franko durch die Expedition, Berlin W, Potsdamerstraße 38, Wien I, Operngasse 3.

Handwerkerbauk eingetr. Gen.

Die Mitglieder werden ersucht, ihre Monatsbeiträge an den Kassier **Albert Zweigle** zu entrichten.

Breitenfürst.

Wagnerholz Verkauf

Der Unterzeichnete verkauft am nächsten **Dienstag den 1. Mai ds. Js.** vormittags 9 Uhr

in seiner Behausung nachstehende Gegenstände: 1900 Speichen, 1300 Eggenzähne, 700 Schwengen, 260 Eggensteiter, 100 buch, 75 eichene Felgen, etwa 100 Leiterbäume und sonst noch verschiedenes Holz zur Wagnererei.

Jakob Schüle, Wagner.

Unentgeltlich versch. Anweisung nach 13jähr. approbierter Heilmethode zur sofortigen radikalen Beseitigung der **Trunksucht**, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, unter Garantie. Keine Berufsstörung!
 Adresse: „Privatanstalt für Trunksucht-leidende in Stein-Säckingen (Baden).“ Briefen sind 20 Pfg. Rückporto beizufügen.



Das Turnen

findet von jetzt an auf dem Turnplatz je **Montag u. Donnerstag** abends statt und zwar vorderhand um 7/8 Uhr, später um 8 Uhr. Aktive Turner und Zöglinge werden zu regelmäßigem Besuch aufgefordert.

Der Vorstand.

Obersberg bei Kaisersbach.

Liegenschafts-Verkauf.



Der Unterzeichnete beabsichtigt, seine Liegenschaft, bestehend in Wohnhaus und Scheuer und 8 Morgen Gärten, Acker u. Wiesen mit 65 tragbaren Obstbäumen, aus freier Hand zu verkaufen und ladet Liebhaber mit dem Bemerkten ein, daß jeden Tag ein Kauf abgeschlossen und Vieh und Geschir mit erworben werden kann.

Gottfried Eisenmann.

HAZARD.

Roman von Natalie v. Schkrueth
 Verf. von „Polnisch Blut“ u. „Säneliesel“
 erscheint in den

„Illustrierten Blättern“

der billigsten illustrierten Wochenschrift im Format der Gartenlaube.

(Verlag von Wilh. Kaulicke & Co. in Berlin.)

Preis pro Quartal nur 1 Mark.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen u. Postanstalten.

Bruchleiden.

Zeugnis.

Heilanstalt für Bruchleiden in Glarus.
 Ich bin mit dem Resultate der Kur sehr zufrieden. Der Bruch ist, dank Ihrer ausgezeichneten Bandage, trotz schwerer Arbeit, nicht ein einziges Mal mehr ausgetreten. Ich sehe mich auf dem besten Wege, durch Ihre briefliche Behandlung und unschädlichen Arzneien von meinem 20jährigen Hodensack resp. Leistenbruche geheilt zu werden, so daß ich keiner Bandage mehr bedarf. Mögen alle Bruchleidende sich an Sie wenden und sich die, von Ihnen gratis erhaltliche, belehrende Broschüre über Bruchleiden schicken lassen. Achtungsvoll! N. S. Keine Geheimmittel! Man adressiere: „An die Heilanstalt für Bruchleiden in Glarus (Schweiz).“

Lehr-Verträge

zu haben in der Unterzuberischen Buchdruckerei.

Preise der Lebensbedürfnisse in Stuttgart

halb Kilo süße Butter	1 Kilo Rindfleisch 55 Pf.
1 M. 15 Pf.	1 Kilo Schweinefleisch 60 Pf.
„ Kilo saure Butter	„ Kilo Kalbfleisch
1 M. 10 Pfg.	60 Pfg.
„ Kilo Rindschmalz	1 Gans M. — Pfg.
1 M. 30 Pf.	1 Ente 2 M. 40 Pfg.
„ Kilo Schweinefett	1 Huhn 1 M. 30 Pfg.
65 Pfennig.	50 Kilo Kartoffeln
1 Liter Milch 16 Pfg.	3 M. 20 bis 3 M. 60 Pf.
10 frische Eier 50 Pfg.	50 Kilo Weichkorn
halb Kilo Weißbrot 13 Pf.	8 M. 50 Pf.
„ Kilo Halbweißbrot	50 Kilo Weizen
12 Pfennig.	10 Mark.
„ Kilo Schwarzbrot	50 Kilo Haber
10 Pfennig.	7 M. 60 Pf. bis 8 M. 10 Pf.
1 Paar Weiden wiegen	50 Kilo Heu
80 bis 120 Gramm.	4 M. 80 bis 5 M. 20 Pfg.
halb Kilo Mehl No. 0	50 Kilo Stroh
21 Pfennig	3 M. — bis 3 M. 40 Pf.
„ Kilo Mehl No. 1	1 M. — Buchenholz
19 Pfennig.	11 Mark 50 Pf.
„ Kilo Erbsen 18 Pfg.	1 M. — Birkenholz
„ Kilo Linsen 26 Pfg.	10 Mark — Pf.
„ Kilo Bohnen 16 Pf.	1 M. — Tannenholz
„ Kilo Ochsenfleisch	8 Mark — Pf.
66 Pfennig.	